

Wilder Westen in der Wagenhalle



Von Gudrun Hausl

GRIESHEIM Hochstimmung im Saloon der Carneval Gesellschaft / Garden sorgen für optische Höhepunkte

Mit Gesang, Tanz und Humor im Gepäck startete die 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft (1. GCG) mit Volldampf in den Wilden Westen. Begegnungen mit lustigen Weggefährten sorgten für Stimmung im Griesheimer Saloon.

„Wir feiern heut’ ein Fest, die GCG goes Wild Wild West“, verkündete Sitzungspräsident Rudolf Höhl und versprach, aus der Wagenhalle ein „Dollhaus“ zu machen. Seit 33 Jahren thront er wortgewandt inmitten seines Elferrats und führte erstmals mit seinem neuen Vizepräsident Felix Merker gemeinsam durch das Programm.

Ebenfalls 33 Jahre im Amt ist Protokoller Walter Matthäus, der pflichtgemäß von der Welt- und Ortsgeschichte berichtete. „Auch wenn in der Welt die Fetze fliege, mer losse uns net unner kriege“, lautete sein Fazit.

„Der wilde, wilde Westen fängt gleich hinner Griesem an“, sang Florian Brech, der als Leichenbestatter Storch im Saloon mit Cowboy Jack Cooper, alias Derek Schupp, kalauerte. Als Nachwuchs im Zweierpack präsentierten sich Felix Merker und Nico Gernand. Von der Krabbelstubb als „Griesemer Babys“ mit Kuscheltier und Fellpantoffeln fanden sie den Weg in den Saloon, schwärmten von der Muttermilch und berichteten, wie sie mit dem „Schnullerspiel“ die Mama auf Trab halten und mit welchen Mitteln sie ihre Familie tyrannisieren.

Närrische Klage über den Technikwahn

Während Gabriele Winter, die erste Bürgerin der Stadt, sich auf einer Technikmesse umschaute und den Technikwahn beklagte, zog Gastrednerin Jasmin Heist vom KCC Eschollbrücken-Eich in den Kampf gegen den Suff. Zur Freude des närrischen Auditoriums erlag sie im Griesheimer Saloon aber zunehmend dem Alkohol und beendete ihren herzerfrischenden Vortrag mit hörbar „schwerer Zunge“.

Für optische Highlights sorgten die GCG-Garden. Die „Little Steps“ und „Hot Flames“ präsentierten einen Militärmarsch sowie ein „Irish Medley“ und „flatterten“ als Honig-Bienen durch die Prärie. Die Damengarde setzte den „American Dream“ tänzerisch um und zeigte mit „Bang Bang“ einen ausdrucksstarken Showtanz.

Auf der Route 66 nach Texas unterwegs war das Männerballett „Crazy Dancer“. Als coole Boys nahmen sie rasant Fahrt auf, begaben sich mit der australischen Hard-Rock-Band AC/DC auf den „Highway to Hell“ und begeisterten mit einem akrobatischen Tanz. Neben dem Tanz ist der Gesang das Aushängeschild der 1. GCG. Nachdem die erfolgreiche Gesangsgruppe „Best Life“ 2013 ihre Abschiedsvorstellung gab, sind Katharina Göbel, Rebekka Schuchmann und André Kraft als „Best Life Young Generation“ sukzessive in deren Fußstapfen getreten und haben die Tradition mit großem Engagement weitergeführt. In diesem Jahr hat sich die Gruppe verstärkt und mit Nadine Stumpf eine stimmungswaltige Sängerin integriert, die mit Helene Fischers Song „Keiner ist fehlerfrei“ die Herzen des Publikums im Sturm eroberte. Das Quartett erinnerte an unvergessene Hits von Roland Kaiser und zog mit Volldampf und bekannten Country-Songs in den Wilden Westen.

Die „Dentalos“ besingen Griesheim

Als „ein Ass im Ärmel für gute Stimmung“ bezeichnete der Sitzungspräsident die Männergesangsgruppe „Dentalos“, die für Partystimmung sorgte. „Das alles ist Griesem, das alles sind wir, das gibt es nirgendwo anders, nur hier!“ bekräftigten sie und nahmen das Publikum mit in ein furioses Finale. „Das war doch wirrer meh wie schee, die Fastnacht in Griesem bei der GCG“, lautete die einhellige Meinung der Indianer und Cowboys im Saal.